

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Zeichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozulassung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 30. Juni 1907.

Nummer 52.

Für den kleinen Mann.

Lugos, 29. Juni.

Die Koalition und das Kabinett Wekerle tun den Feinden des neuen Kurses nichts, aber rein gar nicht zu Gefallen. Weder ist die Koalition an den massenhaft eingereichten Initiativ-Anträgen der jungen Landesväter in die Brüche gegangen, noch hat die Einigkeit der Unabhängigkeitspartei durch diesen kleinen Platzregen legislatorischen Privatleides Schaden genommen. Und doch hatten es die Anhänger der früheren Ära so präzise ausgerechnet — wer könnte nachzählen, zum wievieltenmale —, daß nunmehr der Anfang vom Ende der Einmütigkeit im Lager der Parlamentsmajorität ganz sicher zu gewärtigen, daß eine schwere Krise im Schoße der Koalitionsparteien unausbleiblich sei. Ja, es fanden sich sogar im Kreise der Koalitionspresse einzelne Organe, die sich von der vorübergehenden Irritation, welche diese Couloir-Aktion im Gefolge hatte, zu pessimistischen Auslassungen hinreißen ließen und eine Beunruhigung verrieten, die den Gegnern des neuen Kurses als willkommene Waffe diente.

Es heischte nur eine ganz kurze Spanne Zeit und die künstlichen Nebel, mit denen die parlamentarische Atmosphäre teils aus Nebelwollen, teils aus Mangel an politischer Übung und Disziplin gefüllt worden war, sind nahezu gänzlich beseitigt. Die Parole, die durch die besonnenen Faktoren von allem Anbeginn verkündet wurde, daß nämlich die nützlichen und durchführbaren unter den eingebrauchten Initiativ-Anträgen ernste Erwägung verdienen und je nach Möglichkeit auch legislatorisch verwirklicht werden sollten, scheint sich zur Geltung durchgerungen zu haben.

Die Erwägung, daß ein junges Parlament, dessen Majorität sich über dies aus einer Koalition heterogener Parteien zusammensetzt, unmöglich in die Fesseln einer eisernen Disziplin hineingezwängt werden könne, war diesmal ein Gebot politischer Klugheit

und namentlich die loyale und wohlwollende Haltung der Regierung gegenüber jenen Bestrebungen, die sich auf die Besserung des Loses des kleinen Mannes beziehen, wird im ganzen Lande den besten Eindruck und ein dankbares Echo hervorrufen.

Unter diesem Gesichtspunkte beurteilt, muß der heutige Empfang einer Hundert-Deputation kleiner Landwirte durch den Ministerpräsidenten Dr. Wekerle, müssen insbesondere die bei diesem Anlasse abgegebenen Erklärungen des Regierungschefs als ein nach jeder Richtung hin sehr erfreuliches Zeichen registriert werden. Nicht nur beweist dieser Empfang, daß die Aktion zu Gunsten des kleinen Mannes im Schoße der Koalition nicht die geringste Mißstimmung oder Verlegenheit hervorgerufen hat, die Äußerungen Dr. Wekerles liefern überdies die erfreuliche Gewißheit, daß die Regierung, die man von gegnerischer Seite nicht müde wird, agrarreaktionärer Tendenzen zu verdächtigen, für all jene Fragen, die mit der Besserung des Loses der mindestbemittelten Volksschichten zusammenhängen, einen regen Sinn bekundet und in dieser Richtung vom festen Willen zur gründlichen Abhilfe beseelt ist. Dr. Wekerle erklärte der Deputation, daß die Regierung die Interessen der kleinen Landwirte mit allem ihr zu Gebote stehenden Mitteln schützen wollte und teilte unter einem mit, daß die Vorarbeiten zur Verwirklichung einer entsprechenden Steuerreform bis zum Herbst durchgeführt und vor die Öffentlichkeit gebracht werden wird.

Der Ministerpräsident konnte freilich nicht irgend welche umfassende Erleichterungen in Aussicht stellen, weder die finanzielle Lage des Staates noch die allgemeinen Verhältnisse sind jetzt danach, aber er stellte in Aussicht, daß die geplante und in Vorbereitung befindliche Reform eine solche Verteilung der öffentlichen Lasten herbeiführen wird, die den kleinen Mann billigerweise berücksichtigt und für den kleinsten Mann ein gewisses steuerfreies Existenzminimum unberührt läßt. Aber auch noch andere gesetzliche Maßnahmen sind geplant, die sich im

Stadium der Vorbereitung befinden und deren Zweck es ist, das Schicksal des kleinen Mannes, des kleinen Landwirtes zu bessern. So durchaus ernst und aufrichtig gemeint ist diese Absicht, dieses Bestreben der Regierung, daß sie selbst von den Lehren des Sozialismus all das willig akzeptiert und zu verwirklichen bereit ist, was unter Berücksichtigung unserer Verhältnisse durchführbar ist und wodurch die Existenz der ärmsten Volksklasse erleichtert werden kann. Begreiflicherweise entseßelten diese Worte Wekerles stürmischen Beifall, wie auch seine weitere Erklärung, als er sagte, die Regierung sei ebenso entschlossen, die Auswüchse und den Terrorismus der sozialistischen Bewegungen mit allen Mitteln zu bekämpfen. Die Worte Wekerles werden weithin im Lande ein freudiges Echo wecken; sie enthalten ein Stück staatlicher Sozialpolitik, das dem kleinen Manne Schutz und Hilfe, dem Lande aber Ruhe und Gedeihen verheißt. (!?)

An unsere geehrten Leser!

Lugos, 29. Juni.

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich zweimal erscheinende politische Blatt „Südungarn“. Wenn jemand eine Zeitung führt, so muß er sich stets der Pflichten bewusst sein, die er der Öffentlichkeit, dem großen Publikum gegenüber auf sich nimmt, denn nur so ist es möglich, daß er im Interesse und zum Aufblühen des Vaterlandes den an ihn gestellten Anforderungen entsprechen und zur Wohlfahrt des Volkes beitragen kann.

Auch „Südungarn“ war sich gleich vom Anbeginn dieser Pflicht bewusst und unbeirrt schritten wir, die wir uns die hehre Aufgabe stellten, dem Volkswohlle, den allgemeinen Interessen zu dienen, auf dem betretenen Wege weiter. Der zähen Ausdauer, der unermüdeten Arbeit, mit der wir seinerzeit ans Werk schritten, gelang es „Südungarn“ auf jenes Niveau zu heben, wo es heute bereits einen vornehmen Platz in der Reihe der Provinzpressen einnimmt. Die Ueberzeugungstreue, gepaart mit dem unerschütterlichen Entschlusse, stets nach besten Kräften für die Interessen

VELMA SUCHARD ZUM ROHESSEN UNUEBERTROFFEN.

unseres Volkes einzutreten, haben die erfreuliche Tatsache im Gefolge gehabt, daß sich unser Blatt ungeteilte Beliebtheit erwarb an und Abonnentenzahl mit jedem Tage zunimmt.

Wenn wir nun hierin einerseits den besten Beweis dafür finden, daß unser Lesepublikum mit unserer bisherigen Arbeit zufrieden war, sehen wir andererseits den Ansporn, in Zukunft noch mehr zu bieten, um „Südungarn“ in allen Schichten der Bevölkerung noch mehr zu verbreiten und es zu einem wahren Volksblatte ausbauen. Den eventuellen Wünschen und Beschwerden unseres Publikums und sonstigen Anliegen werden wir stets unsere Spalten öffnen, um so durch gegenseitigen Ideenaustausch nicht nur die Eintracht im Volke zu festigen, sondern dadurch vielleicht so manchen Nebelstand nach dieser oder jener Richtung hin abzustellen.

Für diese auf streng gewissenhafter Basis aufgebauten Arbeit dürfen wir wohl auch auf die Unterstützung des g. Publikums rechnen und laden hiemit zum Abonnement auf „Südungarn“ ein. An unsere auswärtigen geehrten Abonnenten und Freunde aber richten wir das höfliche Ersuchen, uns aus ihrer Stadt oder Gemeinde die jeweiligen Nachrichten von allgemeinem Interesse zukommen zu lassen. Es ereignen sich so manche Vorkommnisse in der Gemeinde, welche sich schon umso mehr für die Öffentlichkeit eignen, als dadurch entweder zur Sanierung von Unständen beigetragen wird oder die gesamte Bewohnererschaft von Allem stets informiert ist. Wir sind gerne bereit, solchen auswärtigen Korrespondenten die Portoauslagen zu vergüten. Wenn wir in jeder Gemeinde wenigstens einen verlässlichen Korrespondenten haben, können wir unseren Abonnenten und dem gesamten Lesepublikum noch viel mehr bieten, als es bisher der Fall war.

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Fenilleton.

„Abrechnung.“

Nach dem Französischen von Alfred Brie.

„Guten Abend, Joseph, ist alles vorbereitet.“

„Jawohl, Herr Bouvain,“ antwortete der Kellner des Hotels, — „fünf Kouverts sind aufgelegt!“

„Noch eins, Joseph! Keiner meiner Gäste kennt mich, wenn man Sie nach dem Herrn mit dem Briefe fragt — ich bin es.“

Die Tafel war gedeckt. — Durch das Fenster erblickte man am Ende des Foubourg die alte Stadtmauer. „Von dort her müssen sie kommen,“ murmelte Bouvain und ging ungeduldig auf und ab! Einige Augenblicke später führte Joseph einen jungen Mann in das Zimmer. Herr Bouvain verbeugte sich: „Herr Leutnant Verdier, nicht wahr?“

„Zu Diensten — doch mit wem habe ich die Ehre?“

Ich bitte Sie, sich noch einige Augenblicke zu gedulden, Herr Leutnant. Ich habe Gründe, vorläufig noch mein Infognito zu wahren.“

Tagesneuigkeiten.

Promotion. Herr Dr. Johann Brog-Loth, kön. Rechtspraktikant am hiesigen Gerichtshof wurde dieser Tage an der Kolozsvärer Universität zum Dr. juris promoviert.

Berlobung des Fürsten von Bulgarien. Aus Wien wird gemeldet: Fürst Ferdinand von Bulgarien wird sich demnächst mit der Schwester der Kronprinzessin von Rumänien, Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg-Gotha verloben. Prinzessin Beatrice (Leopoldine Viktoria) wurde am 20. April 1884 geboren. Fürst Ferdinand von Bulgarien war in erster Ehe mit Marie Louise Prinzessin von Bourbon und Parma vermählt, die am 19. Jänner 1899 starb. Dieser Ehe entsprossen vier Kinder. Der Fürst steht im 46. Lebensjahre.

Populationsbewegung in Lugos. Bis 26. d. haben sich folgende Fälle ergeben: Verlobte: Valint Gehl, Tischlergehilfe mit Esther Gashner, Peter Novacsekfu, Kürschner mit Jlonia Krizta, Nikolaus Hecker, Schneidergehilfe mit Anna Fritz, Nikolaus Tecurar, Bäcker mit Susanna Koczun, Aurel Balla, Bäcker mit Kataline Dragos, Anton Keller mit Gertrude Müller, Josef Schlofer, Lehrer mit Jlonia Schneider, Professor Hochinger mit Irene Fayl, Nikolaus Schuh, Eisenbahner mit Anna Baredel, Georg Dippon, Fassbinder mit Marie Bresina, Adam Fer, Arbeiter mit Vilma Lupsa. — Getraute: Robert Ohrenstein, Maurer mit Leonora Rosenfeld, Henrik Szeverik, Bäcker mit Katalin Schuh, Vasul Mircu mit Korneliu Martinovics, Johann Körber, Schlossergehilfe mit Gisella Hufar, Anton Klimel, Oberkellner mit Emilie Himmer, Oberst Rafael Wuladinovics mit Jlonia Nikolics, Stefan Burrai, Steueramts-Offizial mit Jlonia Balogh, Ernst Willig, Fabriksbeamter mit Julie Fendler, Demeter Jakob, Zimmermann mit Julianna Popeskfu, Julius Veith, Müller, mit Marie Bäcker, Silvester Tuncel, Dekonom mit Marie Albu, Josef Hoffmann, Glasergehilfe mit Stefanie Davidovics. — Todesfälle: Jlonia Boudour 46 J. alt, Mor. Huß, Privatier 63 J. alt, Marie Adam, Diensthote 20 J. alt, Johann Albu, Tagelöhner 71 J. alt, Witwe

Nach einander kamen nun der Kapitän Dureel, der Hauptmann Danegre und der Leutnant Marceau. Sie begrüßten sich, erstaunt, hier in dem abgelegenen Gasthofe der Vorstadt zusammenzutreffen.

Aber der geheimnisvolle Anstrich, dieser sonderbaren Einladung unterbrach die Längeweile ihres täglichen Lebens, neugierig sahen sie der Lösung entgegen.

„Wollen Sie so liebenswürdig sein und Platz nehmen?“ sagte der Gastgeber. „Wir wollen jetzt speisen, und beim Dessert werden wir uns ein wenig unterhalten!“

Die Speisen waren tadellos, die Weine exquisit. Lebhaft verlief das Diner, die Offiziere sprachen über Besetzungen und Avancements. Die gründliche Kenntnis ihres Gastgebers in allen diesen Angelegenheiten setzte sie in Erstaunen. Er schien über die geringsten Details des Dienstes ebenso orientiert, wie über ihre eigenen Verhältnisse. Nach dem Kaffee wurden die Zigarren angesteckt. Erwartungsvoll richteten sich die Augen der Herren auf ihren Wirt. Ernst und dringend blickte dieser einen nach dem anderen an, dann ließ er nachlässig die Worte fallen: „Ich heiße Bouvain!“ — „Ah!“ — Derselbe Ausruf der Ueberraschung entschlüpfte Allen, dann blickten sie verlegen vor sich

Demeter Valint 71 J. alt, Kristine Szlaof 29 J. alt, Frau Alexander Schatteles 29 Jahre alt.

Der Gewerbe-Niederkranz wird, wie wir von verlässlicher Seite erfahren, sein diesjähriges Sommerfest Sonntag den 4. August im Konfordia-Garten abhalten, sodann aber eine Sängerschaft nach Versecz antreten, um in Folge erhaltener Einladung an dem gelegentlich der St.-Stefansfeier dort abzuhaltenen Sängerkonföderation teilzunehmen, worüber wir später noch berichten werden. Alle Jene, welche entweder in Geschäftsanlässigkeiten, oder als Festgäste nach Versecz zu reisen beabsichtigen, können sich, — um sich die Reise angenehm zu machen, — dem Niederkranze anschließen.

Eine entsetzliche Katastrophe ereignete sich vorgestern in Berlin. Zwei junge Leute hatten den Auftrag, aus einem Fabrikshofe mehrere Fässer Del in den Keller zu transportieren. Hierbei schlug ein Faß so heftig auf einen Stein auf, daß es entzweigend und sein Inhalt sich auf die umstehenden Arbeiter ergoß. Unglücklicherweise brannte an der Unfallstelle Gas. Das Del entzündete sich und in wenigen Sekunden standen die beiden Männer in hellen Flammen. Gleich wandelnden Feuerfäulen rannten die Aernsten nach dem Hofe hinaus. Dort befindet sich ein Bassin mit heißem Wasser für Fabrikszwecke. Beide glaubten, daß das Wasser kalt sei, sie sprangen in das zwei Meter tiefe Bassin und verbrannten in dem heißen Wasser. Nach langen Bemühungen konnte man sie endlich herausziehen. Die Unglücklichen waren entsetzlich zugerichtet, die Körper vollständig verbrannt und verbrüht.

Auszeichnung von Handelsangestellten. Handelsminister hat den Beschluß gefaßt, solche Handelsangestellte, die längere Zeit bei einer Firma thätig sind, und außerordentlichen Fleiß und Arbeitsfreude bekundet haben, einer Anerkennung oder Auszeichnung teilhaftig werden zu lassen. Diese wird aus einer Geldprämie, einem ministeriellen Anerkennungsdiplom und in besonderen Fällen aus einer von allerhöchster Stelle herkommenden Dekoration bestehen. Mit der Unterbreitung der bezüglichen Vorschläge wurden die Handels- und Gewerbekammern betraut. Die Temesvarer Kammer legt daher die Evidenz-

hin. — Langsam bedächtig fuhr Bouvain fort: „Ich möchte mit ihnen beginnen, Herr Kapitän! Lassen Sie wohl auf. Es sind ungefähr vier Jahre her, als Sie eines Tages draußen im Wäldchen promenierten. Eine Dame kreuzte Ihren Weg. Sie folgten ihr. Am Ufer des Flusses pflückte sie Blumen; einige wurden vom Winde hinweggetragen und fielen in das Wasser. Galant eilten Sie herbei und fischten sie wieder heraus — die verlorenen Blumen! Am nächsten Tage hielt es die Dame für ihre Pflicht, Ihnen nochmals in Ihrer Wohnung für den Dienst zu danken. Auf welche Art und Weise, wissen Sie wohl selbst am besten. Seit dieser Zeit haben sich die Besuche zwei- bis dreimal wöchentlich wiederholt. Die hiesige Garnison bietet nicht viel Abwechslung. Konnten Sie also eine angenehmere Zerstreuung finden?“

Der Kapitän saß regungslos auf seinem Stuhl.

Nun zu Ihnen, Herr Major! Vor drei Jahren ließ der Zufall Sie auf dem Ball in der Unterpräfektur den Rotillon mit einer Dame in Rosa tanzen. — Bei einer Figur des Tanzes überreichten Sie ihr ein Andenken, einen Schmetterling, und sagten: „Der Falter verlangt nichts, als bei Ihnen auszuruhen!“

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓTI

haltung der in Betracht kommenden Angestellten ihres Bezirkes an um auf Grund deren jährlich ihre Vorschläge machen zu können. Die Evidenzhaltung verfolgt den Zweck, einerseits die Kammer in die Lage zu versetzen, mit jenen Angestellten bekannt werden zu können, die der Auszeichnung würdig sind, andererseits die Etablissemments von der Anmeldung von Fall zu Fall zu verschonen. Es ergeht demnach seitens der Temesvarer Kammer an die Handelsfirmen der Komitate Temes, Torontal und Krasso-Szöreny der Aufruf, ihr bis 31. Juli l. J. die Namen jener ihrer Angestellten mitzuteilen, die wenigstens seit fünf und zwanzig Jahre ununterbrochen im Dienste der Firma stehen (Zehnjährige werden eingerechnet) und die sich zur Auszeichnung durch Fleiß und musterhaften Lebenswandel verdient gemacht haben. In der Anmeldung ist der Tag der Anstellung, die Eigenschaft der Verwendung und das derzeit bezogene Gehalt anzuführen. Die Anmeldung solcher Angestellten, die noch nicht 25 Jahre bei der Firma thätig sind, ist überflüssig.

Samt Familie zur Waffenübung.

Der Wiener Schmiedgehilfe Josef Süßler suchte um Befreiung von der diesjährigen Waffenübung an, da sein Gesuch abschlägig beschieden wurde, rückte er vorgestern samt seiner Familie, bestehend aus seiner Frau Anna und drei Kindern im Alter von einem bis zu vier Jahren, in Korneuburg ein. Die Familie wich auch hier nicht von der Seite des Mannes, weshalb Sicherheitswache requiriert wurde, die die Angehörigen des Soldaten aus der Kaserne verbrachte. Der Mann war darüber so erbittert, daß er ein Kind packte und es in der Kaserne an einen eisernen Ofen schleudern wollte, was glücklicherweise durch das rechtzeitige Dazwischentreten eines Feldwebels verhindert wurde. In der Kaserne hatte man sich der Familie freundlich angenommen. Man verpflegte sie aus der Menageküche und sorgte dann für ihre Heimkehr. — Was Weib und Kinder zuhause essen werden, darum kümmert sich Niemand. Die Hauptsache ist, daß der „Mann“ seiner Dienstpflicht Genüge leihte.

Wenn man nichts Besseres zu tun hat.

In Arad scheint alles in bester Ordnung zu sein, dort gibt es nichts zu kritisieren. Dies muß man nämlich annehmen, wenn man die Arader Blätter liest, die jetzt Temesvar gnädig in Ruhe lassen und sich auf den Temeser Bizegespan Joanovich werfen, der fast täglich „zerfrant“ wird. Heute wird der Abge-

Die Dame verstand Sie zweifellos, denn bald darauf dedizierte sie Ihnen eine Schleife! Die Bekanntschaft war gemacht und knüpfte sich noch fester in dem Hotel eines benachbarten Städtchens, wo Sie zwei Tage später mit der Dame zusammentrafen. Seitdem sehen Sie sie einmal in der Woche — gewöhnlich Donnerstag, in dem Hotel du France — Zimmer Nr. 10. Ohne sich weiter um den Angeredeten zu kümmern, wandte sich Herr Bouvain an einen der Leutnants: „Ein ähnliches Abenteuer passierte Ihnen, mein Herr, vor zwei Jahren. Sie kehrten aus Paris zurück. In dem Koupé mit Ihnen allein saß eine schwarzgekleidete Dame lesend. Sie blieben während der Fahrt allein. Was geschah während dieser? — Hier fehlen mir die Details. Aber ich kann mir trotzdem sehr gut die Plänkereien, den Beginn der Unterhaltung, Ihre Annäherungsversuche, die Vertraulichkeiten, die Sie sich nach und nach erlaubten, vorstellen. Und dann der lange Tunnel! Ich weiß nicht, ob Sie das Koupé als Sieger verließen, aber jedenfalls trafen Sie sich nun öfters in einer Kutsche — sehr unbequem, aber der Gatte ist sehr eifersüchtig! Der Kutscher heißt Antoine und sein Pferd ist ein grauer Apfelschimmel.“

Herr Bouvain wandte sich nun an seinen letzten Gast: „Bei weitem romantischer ist Ihr Abenteuer, mein Herr! An der Schwelle des Glends trafen Sie die Dame, welche soeben

ordnete Dr. Friedrich Hajdu in die Wäsche genommen und konstatirt „Arad és Vidéke“ daß der 48er Hajdu den Trabanten Joano-vich nur deshalb in Schutz nimmt, weil ihm dieser für den nächsten Zyklus den Csakovacr Bezirk versprochen hat, da er in Facset abgewirtschaftet hat etc. — Die guten Arader Liebigen also wieder auf fremdes Gebiet herüber und zerbrechen sich fremde Köpfe, bis drüben wieder ein größeres Panama die Geschichte mit dem Wesen und der einigen Thüre aktuell macht.

Das Brennholz wird teurer. Diese Nachricht wird gewiß allenthalben unsere Hausfrauen höchst unangenehm berühren, doch läßt sich leider an dem Faktum nichts ändern. Wie wir nämlich erfahren, werden die Brennholzpreise vom 1. Juli angefangen in den Batersdorffschen Verkaufsstellen mit 4 Kr. per Klafter erhöht werden. Diese Erhöhung wird damit motivirt, daß die Tagelöhne und Fuhrlöhne in den Waldungen bedeutend teurer als bisher geworden sind.

Der Cymbalspieler als Don Juan.

In Szeged bildet die Entführung eines hübschen jungen Mädchens, der Tochter eines Szeged-Nokluser Gastwirtes das Tagesgespräch. Der Held ist der Cymbalist einer Nationalkapelle Franz Betró. Der Musikant flüchtete mit dem schönen Mädchen nach Budapest. Das Liebespaar wurde ausforscht und das Mädchen jenem auf der Spur folgenden Vater übergeben. Betró unterhielt schon seit zwei Jahren mit dem hübschen Mädchen ein Liebesverhältnis, er spielte im Gasthause des Vaters des entführten Mädchens Cymbal. Als der Vater des Mädchens von der Liebelei seiner Tochter mit dem Zigeuner-Musiker Kenntnis erhielt, wurde der Cymbalist vor die Thüre gesetzt, was aber das Liebespaar nicht hinderte, ununterbrochen einen Liebesbriefwechsel aufrecht zu erhalten. Als der Vater seine Tochter bei einem Schäferstündchen ertappte und dieselbe mit sich fortnahm, leistete Cymbalist Betró einen Eid, daß seine Tochter doch nur ihm angehören müsse. Sollte dies nicht der Fall sein, so werde er mit seinem Lieben gemeinsam sterben. Der verliebte Cymbalist wurde nach seiner Zuständigkeitsgemeinde Karlova abgehoben.

Ins Herz gestochen. In der Gemeinde Bottineft ereignete sich in der Nacht vom 24. auf 25. d. ein entsetzlicher Vorfall. Zu dieser Zeit wurde die Kuga gefeiert und unterhielten sich im Kirchhose die Dorfsassen. Die Burichen Gerwazie Petueneßku und Jaomt

Almosen verteilt hatte. Ueber die Armen, — über die Kranken hinweg trafen sich Ihre Blicke — in der Hütte des Glends fanden Sie Ihr Liebesglück!

Herr Bouvain erhob sich und schritt an das Fenster. Die vier Freunde betrachteten sich — schweigend, bleich, verstört. — Leise fuhr Bouvain fort: „Meine Herren, diese vier Frauen, die Sie lieben, ist eine Person! Sie alle lieben dasselbe Weib — meine Charlotte Bouvain!“

Immer leiser wurde seine Stimme; während Schrecken, Entsetzen die Gesichter seiner Zuhörer versteinerte — fuhr er flüsternd fort: „Es wäre zum Lachen — und jeder von Ihnen, meine Herren, würde sich darüber lustig machen, wenn es sich nur um ein gewöhnliches Liebesabenteuer handelte. — Aber dem ist nicht so! Es ist Ihnen unmöglich, darüber zu lachen oder zu scherzen. Es ist für Sie nicht eine gewöhnliche Liebelei gewesen, welcher Sie nur Ihre Sinne, ein Stück Ihres Herzens, einen Teil Ihrer Träume widmeten. Nein, meine Herren, alle Ihre Gedanken, Ihr ganzes Herz gehörten dieser Frau. Und Ihre Sinne — Ihre unersättlichen Sinne sind die willenlosen Sklaven ihrer Zärtlichkeiten. Sie hören auf, Menschen zu sein, Sie werden Tiere, welche nach Liebe schreien, Tiere ohne Vernunft und Ueberlegung!“

Er stützte den Kopf auf beide Hände:

Peteßku gerieten in Streit, welcher damit endete, daß Erstere den Letzteren ein scharfgeschliffenes Messer in das Herz stieß, so daß derselbe auf der Stelle starb. Zur Aufnahme des Tatbestandes begaben sich seitens des Lugoser Gerichtshofes Staatsanwalt Dr. Koloman Loycell, Gerichtspräsident Dr. Emil Duschnik, Untersuchungsrichter Alexander Compa, Dr. Illes Deutsch und Aktuar Ladany nach dem Tatorte.

Ein Mörder als Selbstmörder. Wir haben kürzlich gemeldet, daß in Kom-Dravicza der Landwirt Bazilie Nedá seine Schwiegermutter Zina Gittera erstochen hat. Der Mörder wurde verhaftet und verübte im Gefängnisse des Draviczaer Bezirksgerichtes einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Blechlöffel die Schlagader am Halse öffnete. Er wurde in sterbendem Zustande ins Fehertemplomer Inquisenhospital überführt.

Die Bluttat eines Säufers. Am 9. Dezember v. J. Nachts kehrte der Krivinaer Landwirt Peter Mitkovits in total betrunkenem Zustande aus der Dorfschenke in seine Wohnung zurück. Zwischen ihm und seinem Bruder Aurel kam es zu einem Wortwechsel, während welchem Peter Mitkovits seinen Bruder durch zwei Messerstiche in den Hals und in den Bauch tödtete. Der Lugoser Gerichtshof verurteilte Peter Mitkovits zu 1 Jahr Kerker, welches Erkenntnis die Temesvarer kön. Tafel bestätigte.

Der Gesundheitswert des Salats.

Gerade in den heißen Wochen des Jahres, von denen wir diesmal allerdings erst einen kleinen Vorgeschmack erhalten haben, ist insbesondere der Genuß von Salat unschätzbar, weil schon sein Anblick den Appetit zu erregen geeignet ist, der bei großer Hitze durch tierische Fleisch- und Fettstoffe oft eher vertrieben als angelockt wird. Die Gylust ist aber die erste Vorbedingung einer gesunden Ernährung, denn wenn einem geradezu das Wasser im Munde zusammenläuft, wie es die deutsche Sprache so ausdrucksvoll nennt, bereitet sich der ganze Körper aufs Beste zur Aufnahme und Verarbeitung der Speisen vor. Im Sommer wird dem Menschen der Genuß von Fett am ehesten wiederwärtig und es entspricht den natürlichen Verhältnissen, daß der Fettverbrauch während der heißen Jahreszeit tatsächlich eingeschränkt wird. Immerhin ist er nicht ganz unentbehrlich, und gerade in dieser Beziehung gibt wiederum der Salat die beste Gelegenheit zu seiner Aufnahme, wenn er, wie es wohl immer geschieht, mit

„O, wie ich sie kenne, die Falsche! Auch mich hat sie unterjocht — ihr Mund ist mein Himmel, ihr Körper mein Paradies! Und deshalb hasse ich Sie, meine Herren, wie man nur hasse kann!“

Seine Stimme klang scharf und doch schmerzbevend: „Ich habe Alles schweigend geduldet, denn ich konnte sie nicht entbehren. Seit Jahren folgte ich Ihnen im Geheimen in die Schlupfwingel Ihrer Liebe — aber sie hat ja auch Sie betrogen! Und bis heute habe ich es mir aufgespart, es Ihnen zu sagen, um mich endlich zu rächen. Ich hasse Sie — ich sage es nochmals, doch mein Haß wird nichts sein gegen die Wut, mit der Sie nun einander verfolgen werden! Ihre Freundschaft, Ihre Ehre, Ihre Liebe sind für immer vernichtet. Es ist keine Uebertreibung, — denn unmöglich, daß Sie sich die Hände reichen und sagen: „Bah — eine verloren, zehn andere gefunden!“ Niemals, denn jene ist einzig und wird stets zwischen Ihnen stehen, schönheitsstrahlend, verheißend — lo- kend! So ist das Weib, das Wesen, welches Zwietracht und Hader sät und alles auf seinem Wege vernichtet — — —“

Er läutete, der Kellner erschien —

„Joseph, bringen Sie den Herren die Mäntel!“ —

Del angerichtet wird. Die Zahl der Salate ist außerordentlich groß, denn außer dem eigentlichen Kopfsalat wird noch eine Legion anderer Pflanzen in ähnlicher Zubereitung verwandt, wie Lattich, Endivie, Kresse, Rettich, Senf, Gurke usw., und sogar Unkräuter wie Brennesseln, wilde Cichorien und ähnliche finden in dieser Form vor dem menschlichen Auge und Gaumen Gnade. Uebrigens hat der Salat auch noch über die Fähigkeit, die Gflust anzuregen, hinaus manchen Nutzen infolge seines Reichthums an alkalischen Salzen. Deshalb sollte er auch nie gekocht gegessen werden, weil sonst diese Salze den Blättern entzogen werden. Von mancher Seite wird der Genuß von Salat auch gegen gewisse Hautkrankheiten empfohlen.

Orseum in Lugos. Die Orseumtruppe Blumau und Steinau, welche im Restaurant Szabonary ihr Zelt aufgeschlagen haben, geben auf allgemeines Verlangen noch einige Vorstellungen. Das bisherige Gastspiel hat großen Beifall gefunden und steht es zu erwarten, daß es auch in der Folge so sein wird.

Eine Million brotlojer Weinbauern hat durch einen großen leidenschaftlichen Aufruhr Frankreich in eine schwere Krise gestürzt. Das „Interessante Blatt“ veröffentlicht in seiner vorliegenden Nummer die Porträts der Führer dieses Aufruhrs. Ein anderes Bild, ein Bild ruhiger und gefestigter Entwicklung, bietet das durch die Wahlreform erneuerte Oesterreich, dessen Parlament der Kaiser feierlich eröffnet hat. Der Stift unseres Zeichners hat diesen historischen Moment festgehalten, ebenso dürfte die photographische Aufnahme der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses viel beachtet werden. Von den neuen Abgeordneten, deren vor uns bisher veröffentlichten 387 Porträts dem regsten Interesse weiter Kreise begegneten, bringt die vorliegende Nummer wieder eine neue Serie. Nebst den an das Kriegsjahr 1866 erinnernden Gedichten aus der Feder eines hochstehenden Mitgliedes der österreichischen Generalität heben wir von dem sonstigen Inhalt der reich ausgestatteten Nummern noch hervor: Eine neue Schutzvorrichtung für Straßenbahnen, König Alfons von Spanien an der Wiege seines Kindes, Prinz Gilt Fritz als Herrenmeister des Johannerordens, die Ruderregatta in Wien, eine neue Schutzhütte auf dem Seekofel etc. Die Nummer enthält ein neues Preisrätsel, auf dessen richtige Lösung ein Preis von Kr. 250 bar ausgesetzt ist. Bisher wurden Kr. 25.846 ausbezahlt. Der Abonnementspreis des „Interessanten Blattes“ (1. Schulerstraße 22) beträgt vierteljährig nur Kr. 2.70.

„Pikante“ Zigeunerinnen. Wir sprechen hier von jenen weiblichen Pharaonen, welche seit einigen Tagen in der Bogfängerstraße ihr Unwesen treiben. Diese Weiber zirkulieren dort in größerer Anzahl und wenn ihnen Passanten in die Nähe kommen, heben sie ihre Kleider bis zur Nasenspitze, tanzen das sogenannte „Flaska“ und paradiere mit ihren unaussprechlichen Körperteil. Die Polizei scheint aber auf dieses Schaustück nicht neugierig zu sein und läßt die Produktionen ungehindert. Wir glauben aber, daß die Polizei bei dieser Sache doch ein Interesse an den Tag legen soll — es ist doch ohne Eintrittsgeld gebühr. Anständige Damen, die in dieser Straße ihres Weges gehen, halten erschreckt das Taschentuch vor die Augen und eilen von dannen.

Räuberbanden in Südungarn. Seit einiger Zeit mehren sich in Südungarn die Diebstähle und sonstige Verbrechen in auffällender Weise, wodurch viele Gemeinden in begreifliche Aufregung versetzt werden. Endlich scheint man den Räuberbanden und deren Schlupfwinkel auf der Spur zu sein. Die Gendarmerie hält nämlich den Uniper Wald — bekanntlich einer der größten Forste Südungarns — umzingelt und verfolgt eine aus zirka 20 Köpfen bestehende Bande, welche in den Gemeinden Boldur, Rissoda, Mehala

und Bukoveg nicht nur zahlreiche Viehdiebstähle, sondern auch Brandlegungen u. Morde verübte. Bisher wurden fünf Mitglieder dieser Räuberbande verhaftet.

Lugoser Jahrmart. Der Viehmart war diesmal gut besetzt, doch wurden mäßige Preise bezahlt. Mißfallen erregte der Zustand des Pferdemarktes, welches für das Publikum beinahe unzugänglich war. Für etwas mehr Ordnung sollte doch die Polizei sorgen. Das Wetter war diesmal prächtig, was auf einen Lugoser Jahrmart zu den Seltenheiten gehört.

Példátlan siker a magyar zszurnalisztikában az «Egyetértés» átalakulása. Az „Egyetértés“ eddigi nagy alakját elvetve, május elsejétől új, modern formában jelenik meg. Így átalakulva az „Egyetértés“ ma a legjobb, legértelmesebb magyar napilap, mely rovatai gazdagságával, jó értelemével, eleven, szellemi tartalmával páratlanul áll. Dr. Pap Zoltán főszerkesztő és Purjes Lajos felelős szerkesztő vezetése alatt naponta előkelő írókból, kitűnő zszurnalistákból álló népes szerkesztőség dolgozza föl a napi eseményeket. Kéthetente mindenes előfizető teljesen díjtalanul kapja a Hevesi József szerkesztésében megjelenő Magyar Szalon folyóiratot, mely szépirodalmi és aktuális dolgozatainak gazdagsága és illusztrációi változatossága révén mindenkor a magyar család kedveltebbje volt. Az „Egyetértés“ előfizetési ára: Egész évre 28 korona, félévre 14 korona, negyedévre 7 korona. Szerkesztőség és kiadóhivatal: Budapest, VI. ker., Eötvös-utca 32.

A szerkesztőség élén dr. Pap Zoltán főszerkesztővel és Purjes Lajos felelős szerkesztővel a magyar zszurnalisztikában szinte páratlanul álló nagyságban és munkaerőben dolgozza fel napról-napra a legértelemesebbben, a legjobban informáltan és a legváltozatosabb irodalmi alakban a politikai, társadalmi, művészeti és közgazdasági eseményeket. A lap belső tartalma eleven, változatos. A t. Házból címmel naponta Bede Jób ir szellemes politikai karcolatokat. A népes szerkesztőség tagjai a következők: Miklós Jenő (segédszerkesztő), Lukács Gusztáv (politika), Zsádányi Henrik (Országgyűlés), Timár Szaniszló (Nemzeti Színház, Ujdonság), Erdős Armánd (Opera), dr. Antalik Károly (Zene, hangverseny), dr. Bernát Ottó (Külföld), Kürthy Emil (Népszínház, Magyar Színház, színházi rovat), dr. Hódy Lajos (Főváros), dr. Bokor József (Tanügy), dr. Bárdos Artur (Királyszínház, szépművészet), Déri Gyula (Közgazdaság), dr. Benda Jenő (Ujdonság, egyház, társadalmi cikkek), Garvay Andor (riport), Simon Vilmos (Törvénytörés, Ujdonság), Balla Károly (cikkírási), Balla Miklós (Külföldi hírek), Sárosi Bella (Divat), Réthy Pál (Sport), Kármán Aladár, Hegedüs András, Sonnenfeld J. (Közgazdaság, tőzsde), Gajdos János (Sakk). Ezen a gárdán kívül a vidéki és külföldi tudósítók és a külső munkatársak sokasága áll a lap szolgálatában.

Der Klub der Industriellen f. W. hat sich veranlaßt gesehen, die anlässlich seines 25jährigen Bestandes gestiftete Erinnerungs-Medaille Herrn Eduard Braun, dem Chef der renommierten Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien I., Rotenturmstraße 9 für seine durch eine lange Reihe von Jahren auf publizistischem Gebiete geleisteten erspriechlichen Dienste um die verschiedenen vom Klub der Industriellen f. W. veranstalteten Unternehmungen zu verleihen.

Der Weltkurort Marienbad erfreut sich in dieser Saison eines besonderen Zuspuches. Die Heilkraft der dortigen Thermen sind auch in ihrer Art die einzigen der großen gebildeten Welt und dann die romantischen Ausflugsorte, welche zur Erholung der Kurgäste in ausgezeichneter Weise dienen. Fichten und Tannenwälder umkreisen den idyllischen Kurort, dessen Atmosphäre dadurch eine exzellente ist. Die Restaurationen stehen auf hohen

Niveau, die Küche in selben nicht nur kurgemäß, sondern schmackhaft mit zivilen Preisen. Die Kurverwaltung ist bis zur äußersten Grenze entgegenkommend, so daß zu Reklamationen Veranlassung niemals vorliegt.

Se. Excellenz der Herr Handelsminister Dr. Fort beehrte jüngst die Premier-Fahrrad-Werke (Hillman, Herbert & Cooper) in Eger i. B. mit seinem Besuch, äußerte sich hierbei in sehr schmeichelhafter Weise über den Betrieb, besichtigte mit hohem Interesse die automatischen Präzisionsmaschinen und interessierte es ihm ersichtlich zu hören, daß die Premier-Werke einen so außerordentlichen Aufschwung aufzuweisen haben. Bekanntlich sind die Premier-Werke in Eger eine Zweigniederlassung der The Premier Cycle Co. Ltd. in Coventry (England) und Nürnberg-Doos, deren jährlicher Gesamtverbrauch mehr als 100.000 Fahrräder beträgt, eine Zahl, die ein beredtes Zeugnis von der hohen Leistungsfähigkeit dieser Firma gibt und von keiner zweiten Fahrradfabrik der Welt erreicht wird.

Staatliche Brutmaschinen. Das Ackerbauministerium hat im Interesse der Hebung der Geflügelzucht im Temeszer Komitate an die Landwirte probeweise Brutmaschinen überlassen, welche durch den zweiten Sekretär des Landesverbandes für Geflügelzucht Alexius Bazel auf ihren Zustand überprüft wurden. Der Delegierte hat die Maschinen in bester Ordnung befunden. Die Brutmaschinen hat das Ackerbauministerium über Erfuchen und Empfehlung des Temeszer landwirtschaftlichen Vereines den Landwirten der verschiedenen Gemeinden unentgeltlich zum Gebrauch überlassen, was nicht genug gelobt und gewürdigt werden kann.

Amerikanischer Humor. Eine Dame in Nebraska hat den Dieb geheiratet, den sie beim Einbruch in ihr Haus abfaßte. Sie hat wahrscheinlich dadurch mehr dazu beigetragen, Diebe abzuschrecken, als die Polizei und alle Gerichte.

Ein Handelsblatt meldet den Versandt von acht Tonnen Knopflöcher für Papierkrägen von Lee, Maß. Wie mögen die wohl verpackt gewesen sein?

„Warum sind Sie alle hier so beflissen, gerade jenen Mann in den Kongreß zu senden?“ — „Ja, sehen Sie! Er redet so viel.“ — „Und da meinten Sie, er könne Ihre Interessen gut in dem Kongreß vertreten?“ — „Das gerade nicht! Aber er hält dann wenigstens die Leute hier nicht von der Arbeit ab!“

Lehrer: „Wer von Euch kann mir den Unterschied zwischen dem Blitzen und der Elektrizität angeben?“ — Bob (eifrig): „Ich weiß es, Herr Lehrer! Das Blitzen haben wir gratis und Elektrizität kostet eine Menge Geld.“

Am besten weiß Mancher, wo ihn der Schuh drückt — wenn er keinen mehr zum Anziehen hat.

Heizerprüfung. Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselheizer findet am 9. Juli 1907 Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn Temesvar-Josfstadt statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe Inspektor Temesvar-Josfstadt, Küttlplatz Nr. 2.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉMA LEGJOBB ★

A honvédség élelemszükségletének szállítása céljából f. é. július hó 3-án d. e. 9 órakor Lugoson a 8. honvédgyalozezred kezelőtiszt irodájában ajánlati tárgyalás tartatik. Szállítandó lesz a 8. honvédgyalozezred törzse és 1. 2. zászlóalja számára Lugoson 550 mmázsa széna, 180 mmázsa alomszalma, 150 mmázsa ágyszalma és 640 köbméter tűzifa; ugyanezen ezred 4. zászlóalja számára Orsován 120 mmázsa zab, 100 mmázsa széna, 50 mmázsa alomszalma, 60 mmázsa ágyszalma és 260 köbméter tűzifa. F. é. július hó 16-án d. e. 9 órakor a m. kir. honvéddaloms parancsnokság irodájában tartatik ajánlati tárgyalás a 8. honvédgyalozezred 3. zászlóalja és a 3. honvédhuszárezred I. osztálya részére Aradon szállítandó 2400 mmázsa széna, 1200 mmázsa alomszalma, 110 mmázsa ágyszalma és 400 köbméter tűzifa szállítása céljából. A fenti élelemszükségletek f. évi szeptember 1-étől 1908. aug. 31-ig szállítandók. Bánatpénz a felajánlott árak után kiszámított összes szállítási érték 5 százalékából áll. Szállítási feltételek füzete említett irodákban bármikor megtekinthetők és a II. honvéd kerületi hadbiztosságtól díjmentesen igényelhetők.

Lugoser Eifenbahn-Fahrplan

(Giltig vom 1. Mai 1907.)

Ankunft der Züge.

Von Wien—Budapest		U. M.
Personenzug: Morgens	— — —	7.27
	Morgens	9.16
	Nachmittag	4.28
	Abends	8.23
Eilzug: Nachmittag	— — —	3.50
	Abends	9.24
Orient-Expreszug: Morgens jeden	Donnerstag und Sonntag	5.45

Von Orsova

Personenzug: Morgens	— — —	5.02
Eilzug: Morgens	— — —	6.14
Personenzug: Vormittag	— — —	10.43
Eilzug: Mittag	— — —	12.03
Personenzug: Abends	— — —	5.59
	Abends von Karansebes	7.29
Orient-Expreszug: Abend jeden Mitt-	woch und Sonntag	6.44

Von Maros-Mlye

Personenzug: Vormittag	— — —	10.49
	Abends	6.05

Von Bersecz—Buzias

Personenzug: Morgens	— — —	7.44
Gemischterzug: Abends	— — —	8.29

Von Marzsina

Gemischterzug: Morgens	— — —	5.55
------------------------	-------	------

Abfahrt der Züge.

Nach Budapest—Wien

Personenzug: Morgens	— — —	5.07
Eilzug: Morgens	— — —	6.20
Personenzug: Vormittag	— — —	11.—
Eilzug: Mittag	— — —	12.05
Personenzug: Abends	— — —	6.10
	Abends bis Temesvar	7.39
Orient-Expreszug: Abend jeden Mitt-	woch und Sonntag	6.46

Nach Orsova

Personenzug: Morgens bis Karansebes	7.45	
Personenzug: Morgens	8.37	
Eilzug: Nachmittag	3.58	
Personenzug: Nachmittag	4.40	
	Abends (bis Karansebes)	8.37
Eilzug: Abends	9.29	
Orient-Expreszug: Morgens jeden	Donnerstag und Sonntag	5.47

Nach Maros-Mlye

Gemischterzug: Morgens	— — —	4.20
Personenzug: Morgens	— — —	9.35
Gemischterzug: Nachmittag	— — —	4.35

Nach Buzias—Bersecz

Personenzug: Nachmittag	— — —	2.10
Gemischterzug: Nachts	— — —	2.50
Last- u. Personenzug Abd. bis Buzias	7.50	

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südongarn“

da daselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

VISITKARTEN

in schönster Ausführung
Liefert äusserst billig
die
Buchdruckerei Husveth & Hoffer
Lugos, Bonnazgasse No 18.

EINLADUNGEN

Lugos r. t. város polgármesterétől.
6538/907. kig. szám.

Hirdetmény.

Lugos város tanácsa, mint I. foku iparhatóság ezennel közhírré teszi, hogy **Bohn M. és Társai** lugosi cég gőztéglagyárosok a temesvári országút melletti területen épített új gőztéglagyár mellett faüzletre vonatkozó telepengedélyt és faüzlet megnyitási engedély megadását kérik. A telepengedélyezési kérvénynek a helyszínen eszközendő tárgyalására határidőül **1907. évi július hó 13-ának délelőtti 10 órája** ezennel kitűztetik és arra cím és a többi érdekelték azon megjegyzéssel hivatnak meg, hogy netalán elmaradásuk a tárgyalás megtartását nem fogja megakadályozni, mert a fejlődökhöz képest fog végzés hozatni a telepengedély tárgyában.

Érdekelték a faraktárnak szándékolt elhelyezését kitűntető helyszínrájazot a városi kiadóhivatalban a hivatalos órák alatt a tárgyalás napjáig betekintheik.

Akik a faüzlet ellen bármi oknál fogva kifogást akarnak emelni, kifogásukat kötelesek szóval vagy írásban a helyszíni tárgyaláson előadni, különben az üzlettelep — ha csak köztekintetek nem szolgálnak akadályul — engedélyezendő lesz. A tárgyalással dr. Traunfellner Arthur városi tanácsos bizatik meg.

Találkozó hely a városháza, a tárgyalási nap délelőtti 1/2 10 órakor.

Lugos r. t. vár. tan. 1907. június 22-én.
Marsovszky, polgármester.

Adolf Klein & Comp.

Möbel-, Nähmaschinen u. Fahrrad-Geschäft, Lugos.

Beehren uns anzuzeigen, dass wir das Möbelgeschäft des Ludwig Deutsch übernommen haben, welches gegenwärtig am Isabellaplatz, (Dr. Popp'sche Haus) besteht, vom 1. August ab, ins Palais der reformirten Gemeinde übersiedelt.

Die Möbel beschaffen wir von den hervorragendsten Fabriken des Landes und als Fachmann, der 10 Jahre in den Möbelgeschäften Isidor Podwinetz und Manó Sternlicht tätig war, bin ich in der angenehmen Lage mit den grössten Firmen in Verbindung zu stehen und zufolge des freundschaftlichen Verhältnisses die modernsten und haltbarsten Waren zu billigen Preisen abgeben zu können.

Grosses Lager an: komplette Salon-Einrichtungen, Tag- und Schlafzimmer, einfache und allerfeinste Teppiche, Schreibzimmer-Einrichtungen, Nähmaschinen, Fahrräder, Pendeluhrn und alle in dieses Fach schlagende Gegenstände.

Unser Hauptbestreben wird immer sein, die geehrten Käufer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mit Hochachtung

Adolf Klein & Comp.

ELSŐ MAGYAR GAZDASÁGI GÉPGYÁR BUDAPEST

RESZVÉNY TÁRSULAT

DAMPDRESCHGARNITUREN vollkommensten Systems sowie SELBSTFAHRER (Strassen-Lokomotiven) zum Dreschen, Schleppen und Ackern (mit an die Lokomotive gehängten Pflug.)

Specialkataloge über alle Arten landwirtsch. Maschine n

Zur Saison.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam,
daß die

allerneuesten Stoffe
angelangt sind.

Große Auswahl in- und ausländischer Herren
Mode-Stoffe.

Bestellungen nach Maß werden nach dem neuesten
Journalen angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

ADOLF GRIMM

Lugos, Königsgasse Nr. 4.

28—30



„Iksia-Perle“

weicht von sämtlichen bisherigen **Gesichts- und Handpflegemitteln** ab, indem sie deren Vorzüge in erhöhtem Masse bietet, ohne die unangenehmen Eigenschaften zu besitzen. Sie ist ausserdem weder klebrig noch fett und verdunstet rasch auf der Haut. «Iksia-Perle» macht schon nach kürzestem Gebrauche die Haut **weiss und fein**, verleiht ihr **Sammetweichheit**, ist überdies das beste Mittel gegen **Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerl, Mitesser** und sämtlichen Hautkrankheiten.

Preis einer Flasche 1 und 2 K.

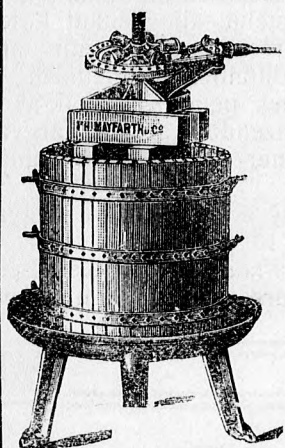
Iksia-Puder 150. Iksia-Seife 1 K.

Wir garantiren für die Unschädlichkeit des Mittels.

Beaufort & Co., Paris,

113 Rue Amelot.

In Lugos zu haben bei H a h n testvérek.



Obstpressen

Weinpressen

mit Doppeldruckwerken «BEREULES» für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen

Komplette Mostereinlagen, stabil u. fahrbar

Fruchtjaft-Pressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen
neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare
Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Federich-Spritzen «SYBONIA»

Weinberg-Pflüge 3—10

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

PH. MAYFARTH & Comp

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengießereien u. Dampfhammerwerke
Wien III, Taborstraße Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Photografische Apparate

für Moment- und Zeit-Aufnahme von
Kronen 6·50 aufwärts, zu Platten und
Film, auch Goerz-, Voigtländer-, Stein-
heil- und Busch-Apparate sind bei

Brüder Hahn Lugos

zu mässigen Teilzahlungen erhältlich.
Anfänger erhalten Unterweisung im
Photographieren. — Dunkelkammer
steht jedermann gratis zur Verfügung.

Klythia-Puder

zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.
J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen
16—36 jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos **A. Schnizer und Recht & Schwarz.**



Ein Brunnenhaus

mit eisernem Schwungrad und Kur-
bel, Eimer und Kette ist

billig zu verkaufen.

Näheres in der Administration d.
Blattes.

1—10

wenn er nach Budapest kommt

Grand Café AMOR

(vormals Beliczay)

Budapest, VI., Nagymező-utca Nr. 7. 8-10

Täglich concertiert der berühmte Solist

Kis Parádi Náci

Eigenthümer JULIUS KANZLER.

der Hauptstadt zu betrachten.

Kein Fremder verabjaume es;

diese Sehenswürdigkeit

Heilbad Előpatak

ist von besonderem Erfolge gegen Magen, Niern, Harn, Gebärmutterleiden, Leber- und Milzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Stockungen des Unterleibes als auch gegen alle jene Krankheiten, welche sich aus Nervosität entwickeln. Die nach ärztlichem Räte zu befolgende Trinkkur des weitberühmten Előpatak Heilwassers, verbunden mit den entsprechenden und hier findbaren Hilfsmitteln, (warme und kalte Bäder, Wasserkurbehandlung, Massage, schwed. Gymnastik, diät. Lebensweise), weisen ausserordentlich günstiges Resultat auf. Badesaison: vom 15. Mai bis 15. September. Bahnstation: Földvár und Sepsi-Szent-György, mit billigen beständigen Wagenverkehr, Wohnung, Verpflegung billig und elegant. Während Vor- und Nachsaison (15. Mai bis 15. Juni und 20. August bis 15. September) ist die Hälfte der Kur und Musiktaxe zu entrichten. Wohnung um 50%, Verpflegung bedeutend billiger. Das Előpatak Mineralwasser, welches unter den kohlen-säurigen Eisenalkoloid Sauerwasser den ersten Rang behauptet, ist auch als Haus-Heilmittel verwendbar, und erfreut sich sowohl rein, als auch mit Wein gemengt als erquickendes, angenehmes Getränk grosser Beliebtheit. Im In- und Auslande werden jährlich mehr als eine Million Flaschen konsumirt. Versandort: Előpatak, jedoch in den meisten Städten, und Grosshandlungshäusern zu beziehen. 4-5

Mit Prospekt dient auf Wunsch kostenlos
Die Direktion.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst
☉ Vierteljährlich 15 Nummern nur K 3.60 ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

ERSTE LUGOSER UNGAR.

25-104

Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:
Buziaser-Gasse
neben der Mauth.

JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer
119

nach grössstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften eingerichtet.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohl assortirtes Lager in
Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunitteintufen, Tröge, Gränzeine, Radabweifer
Ofenlageln u. f. w.

Ich übernehme weiter die Ausführung von grösseren und kleineren Eifenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen
Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platen-Fußboden, so auch die verschiedenfarbigen Cementplatten.

Verkaufsstelle von Portland- und Roman-Cement en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch
für die Qualität.